

## GALA – Die perfekte Leistungsformel

Wie kaum eine zweite Sorte, steht **Gala** aktuell für einen erfolgreichen und ertragssicheren Speisekartoffelanbau. Die erreichte breite Akzeptanz bei Landwirten und Abnehmern ist jedoch das Ergebnis eines langen Weges, denn die ersten Schritte der jungen **Gala** waren nicht einfach. Heute schätzen Anbauer die Sorte unter anderem wegen ihrer einzigartigen

che Sorte ihren Platz bei jedem Wertschöpfungspartner erkämpfen. **Gala** hat es geschafft Landwirte, Packer, Händler und selbst Verarbeiter gleichermaßen zu überzeugen. Topleistungen in der Farbstabilität roh und gekocht eröffneten der Sorte zusätzliche Absatzkanäle im Verarbeitungssegment: Convenience-Produkte. Das Ergebnis ist ein Betriebsmittel

### Inhalt:

GALA – Die perfekte Leistungsformel.....	1
Neuzulassungen 2017.....	3
NORIKA übernimmt die Züchtung der Saatzeit Lange.....	4
Veranstaltungen 2017/18.....	4

**Abpackung:**

- ✓ Robustheit
- ✓ Form
- ✓ Packausbeute
- ✓ kaum Innenmängel
- ✓ Waschbarkeit
- ✓ Polierbarkeit
- ✓ Verfügbarkeit

**Anbau:**

- ✓ Zuverlässigkeit
- ✓ ökologische Anpassungsfähigkeit
- ✓ Gesundheit
- ✓ Robustheit
- ✓ Marktwareausbeute
- ✓ Vermarktungszeitraum
- ✓ Absatzflexibilität

**Küche:**

- ✓ Geschmack
- ✓ Speisewert
- ✓ kaum Kochdunklung
- ✓ kaum Rohverfärbung
- ✓ Vielseitigkeit
- ✓ Verfügbarkeit

**Verarbeitung:**

- ✓ Verfügbarkeit
- ✓ Form
- ✓ Schälausbeute
- ✓ kaum Innenmängel
- ✓ kaum Rohverfärbung
- ✓ kaum Kochdunklung

Gleichmäßigkeit in der Sortierung, die eine optimale Abschöpfung an Marktware ermöglicht. Gleichmäßigkeit und einfache, leistungswillige Produktionseigenschaften beschreiben aber noch nicht alle Facetten der **Gala**. Auf dem Weg zum Kunden muss eine erfolgrei-

chster Absatzflexibilität für die Erzeuger. Im Fokus aller Bemühungen der Partner einer Wertschöpfungskette steht jedoch deren Motor: die Nachfrage des Konsumenten. Dank universeller Nutzbarkeit in der Küche und hervorragenden

Geschmacks konnte unsere **Gala** auch die Endkunden für sich gewinnen. So wurde sie im einzigen größeren Kunden-Survey in Deutschland mit jeweils über 1.000 Testessern bereits zum zweiten Mal zur "Thüringer Kartoffel des Jahres" gewählt. **Gala** hat

damit nachhaltig bewiesen, dass auch eine große Sorte kulinarischen Genuss bieten kann.

### Wie es begann – der "Vater" der Gala, Dr. Papenhagen

In der bewegten Zeit des Übergangs der Neuen Bundesländer in die Marktwirtschaft ging aus dem ehemaligen Institut für Kartoffelforschung in Groß Lüsewitz die NORIKA hervor. Dr. Papenhagen wurde ihr erster Züchter.



Der Vater der Gala – Dr. Papenhagen (3. v. l.) mit A. Sloksnat (1. v. l.) und Dr. Möller (2. v. l.) bei der Beurteilung von Stämmen

Bald nach der Gründung zeigte sich, dass die damals übernommenen, primär auf Gesundheit und Robustheit gezüchteten, hellfleischigen, runden und rauschaligen Institutssorten im vereinten Deutschland kaum noch einen Markt fanden. Dadurch wurden Dr. Papenhagen die veränderten Kundenanforderungen an Speisekartoffeln unmittelbar bewusst. In der Folge beschloss er die Sortenzüchtung grundlegend zu ändern und fundamental den Kundenwünschen zu unterwerfen. Gleichzeitig wollte Dr. Papenhagen die Ergebnisse einer 40-jährigen Züchtung auf Gesundheit und Unempfindlichkeit gegenüber mechanischen Beanspruchungen für die neuen Märkte zugänglich machen. Deshalb begann er Linien dieser Robusttypen mit moderneren Sorten zu kreuzen mit dem Ziel, neue vielknollige, glattschalige und gelbfleischige Varianten zu erzeugen.

Nach vielen Anpaarungen und einem daran anschließenden acht Jahre währenden Test- und Selektionsprozess erhielt er einige wenige Nachkömmlinge, die seiner Zielsetzung weitgehend ent-



sprachen. Diese mussten nun ihre Praxistauglichkeit unter Beweis stellen. Am Ende wurden seine Mühen schließlich belohnt als sich zeigte, dass es in einem der Nachkömmlinge gelungen war, die neuen Kundenanforderungen ideal mit der Gesundheit, Robustheit und rund-rundovalen Form der ehemaligen Institutstypen zu vereinigen.

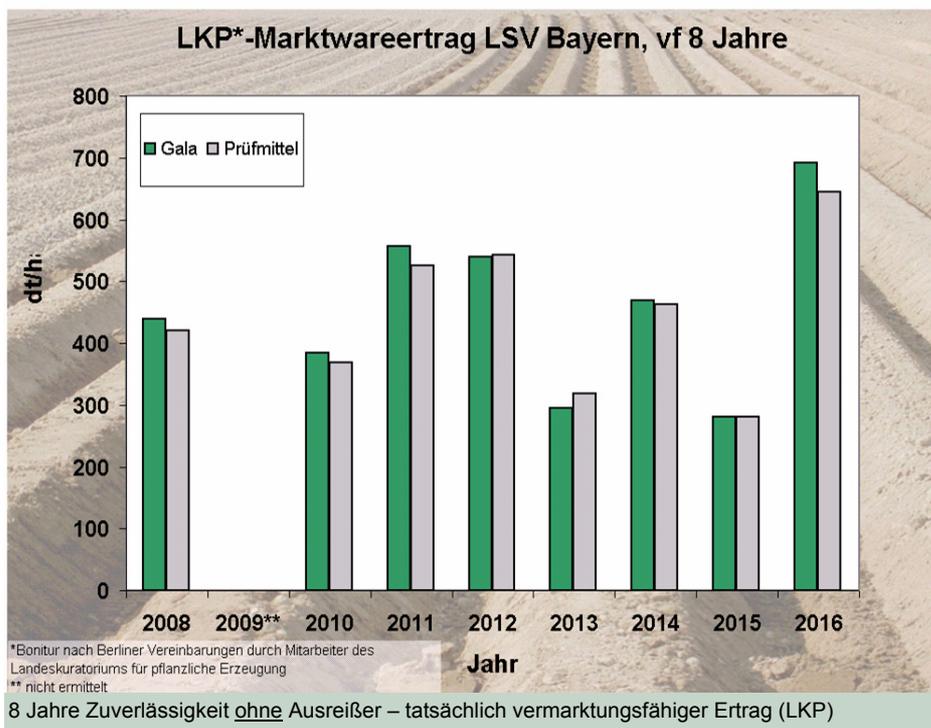
Über die Vielzahl der Jahre hatte Dr. Papenhagens erfahrener Blick diesen Kandidaten sicher aus der

ken. Deshalb beschloss er der neuen Kartoffel als Gleichnis für Schönheit und Zuverlässigkeit den Namen einer von ihm hochgeschätzten Apfelsorte zu geben: "Gala - schön wie ein Apfel".

### Liebe auf den zweiten Blick

Die ersten Schritte der frisch zugelassenen **Gala** waren zögerlich und mühsam. Ohne besondere, sofort herausstechende Eigenschaften wollte sich zunächst keine Euphorie für die Sorte einstellen. Doch unbeachtet vom Schicksal vieler Neuzulassungen mit kurzlebigen, z. T. von Erfahrungen einer Saison geprägten, Sortenentscheidungen, wuchs **Gala** langsam aber stetig und fand Jahr um Jahr eine immer breitere Akzeptanz.

Schließlich hörte man unter Landwirten immer öfter den heute



Unzahl anderer Kreuzungsprodukte herausgefunden und er konnte nun zur Zulassung dem Bundessortenamt übergeben werden. Mit der amtlichen Prüfung und Sortenzulassung war die erste Etappe geschafft.

Doch wie sollte die neue Kartoffel heißen? Beim Anblick der rund-ovalen Knolle mit der schönen, hell scheinenden Schale musste Dr. Papenhagen unwillkürlich an einen modernen Tafelapfel den-

geflügelten Ausspruch: "Wer's mit **Gala** nicht kann, sollte keine Kartoffeln machen!" Wie kam es hierzu? Beim zweiten, genaueren Hinsehen erkannten immer mehr Erzeuger den einzigartigen Nutzen der Sorte, der in einer perfekten Kombination von Anbau- und Vermarktungseigenschaften bestand. In der täglichen Arbeit erlebten sie die hohe ökologische Anpassungsfähigkeit, die hohe Virusgesundheit und Widerstandsfähigkeit gegen Fäulen

sowie die durch Form und Schale unterstützte sehr geringe Beschädigungs- und Blaufleckigkeitsneigung der **Gala**.

Der gleichmäßige und zügige Auf-  
lauf mit schnellem Reihenschluss  
half ihnen bei der Bestandespflege.  
Und schließlich machten sie  
positive Erfahrungen in der Ver-  
marktung durch bis dato uner-  
reichte Sortiererergebnisse, Vielsei-  
tigkeit beim Absatz sowie ein gro-  
ßes Zeitfenster für den Verkauf.

Die intensive Zucharbeit des  
Teams um Dr. Papenhagen hatte  
den Landwirten mit **Gala** ein ro-  
bustes, zuverlässiges und hoch  
leistungsfähiges Betriebsmittel  
verschafft. Dieses machte und  
macht ihren Kartoffelanbau bere-  
chenbarer und wettbewerbsfähi-  
ger. So wurde die Sorteneinfüh-  
rung der **Gala** für viele die Ge-  
schichte einer "Liebe auf den  
zweiten Blick".

Mit einem Vermehrungsanteil von  
über 12% steht **Gala** heute an der  
Spitze des Segments der vorwie-  
gend fest kochenden Kartoffeln.  
Ihre horizontale Verbreitung reicht  
vom großflächigen industriellen  
Anbau für die Speise- und Con-  
venience-Nutzung über konventi-  
onelle und biologische Direktver-  
marktung bis in den Kleingarten.  
Sie ist in ihrer Bedeutung un-  
gebrochen und wächst internatio-  
nal weiter und erschließt sich  
noch immer neue Märkte.

### Sprung nach Europa, Asien und Amerika

2002 wurde die NORIKA SLAWIA  
als Tochterfirma für die Bearbei-  
tung des russischen Marktes ge-  
gründet. Von Russland ausge-  
hend, gelang **Gala** in den Folge-  
jahren der Sprung in die gesamte  
Eurasische Wirtschaftsunion  
(EAWU) mit Weißrussland und  
Kasachstan als weiteren Mit-  
gliedsstaaten. Nach fünfzehn Jah-  
ren intensiver Vertriebsarbeit ist  
sie in Russland aktuell zur markt-  
führenden Sorte aufgestiegen und  
hat auch in den anderen Ländern  
der EAWU eine hohe Marktdurch-  
dringung erreicht.

Parallel hierzu hat sich **Gala** im  
polnischen Speisekartoffelmarkt

ebenfalls sehr erfolgreich entwi-  
ckelt.

Neben der Durchdringung östli-  
cher Märkte, findet **Gala** in West-  
europa und Skandinavien eine  
immer breitere Akzeptanz. Auch  
hier hat sich die zuverlässige und  
vielseitige Sorte bereits einen  
festen Platz auf den Packmärkten  
Belgiens, der Niederlande,  
Schwedens und Dänemarks er-  
kämpft.

Last but not least sind die Russet-  
geprägten USA nicht länger ein  
weißer Fleck im Marktareal. Denn  
selbst hier nimmt **Gala** inzwischen  
im neuen Wachstumssegment der

"European Yellows" einen festen  
Platz ein.



Mehr Informationen alle Sorten unter:

**WWW.NORIKA.DE**

## NEUZULASSUNGEN 2017

**Linus** mittelfrühe, hocheertragreiche  
Pommes frites Kartoffel



**NORIKA**

Sorte für die Verarbeitung zu Pommes  
frites. Kombiniert äußerst hohes Ertrags-  
potential mit sehr guter Verarbeitungsqua-  
lität. Gleichmäßige Sortierung der lang-  
ovalen und großfallenden Knollen sowie  
geringe Beschädigungsempfindlichkeit  
sorgen für einen hohen Verarbeitungsan-  
teil. Der Stärkegehalt von 16% sowie  
minimierte reduzierende Zucker garantie-  
ren ein hervorragendes Backergebnis.  
Auch als Langzeitlagersorte geeignet

#### Knolleneigenschaften:

Knollenform: langoval  
Augentiefe: flach - mittel  
Knollengröße: sehr groß  
Schale: glatt - genetzt, gelb  
Knollenansatz: gering - mittel  
Fleischfarbe: hellgelb  
Knollenertrag: sehr hoch  
Sortierung: sehr gleichmäßig

#### Resistenzen gegen:

Kartoffelkrebs: Pathotyp 1  
Schorf: hoch  
Knollenfäule: sehr hoch  
Krautfäule: mittel  
Eisenfleckigkeit: sehr hoch  
PVY: sehr hoch  
Rhizoctonia: hoch  
PLRV: sehr hoch  
Schwarzbeinigkeit: hoch

#### Vegetationsmerkmale:

schneller Aufgang und zügige Jugend-  
entwicklung, hohe Staude

#### Lagerverhalten:

sehr gute Lagerfähigkeit, hohe Keimruhe

**Triton NNP** mittelspäte Stärkekar-  
toffel mit breiter Nematodenresistenz



**NORIKA**

Zeichnet sich durch hohe Stärkeerträge  
und breite Nematoden- und Krebsbioty-  
penresistenz aus. Mit einem Stärkegehalt  
von über 20% und Resistenzen gegen-  
über den Systemnematoden *Globodera  
pallida* ist sie auch auf Problemstandorten  
leistungsfähig.

Die erweiterte Krebsbiotypenresistenz  
fördert zusätzlich einen nachhaltigen und  
verantwortungsbewussten Stärkekartof-  
felanbau.

#### Knolleneigenschaften:

Knollenform: rundoval  
Augentiefe: mittel  
Knollengröße: mittel  
Schale: rau, gelb  
Knollenansatz: mittel - hoch  
Knollenertrag: hoch  
Sortierung: sehr gleichmäßig  
Stärkeertrag: sehr hoch

#### Resistenzen gegen:

Nematoden: Ro1,4 und Pa 2,3  
Kartoffelkrebs: Pathotyp 1, 2, 6, 18\*  
Schwarzbeinigkeit: hoch  
Schorf: hoch  
Knollenfäule: sehr hoch  
Krautfäule: mittel  
Eisenfleckigkeit: sehr hoch  
PVY: sehr hoch  
Rhizoctonia: hoch  
PLRV: sehr hoch

#### Vegetationsmerkmale:

schneller Aufgang und zügige Jugend-  
entwicklung.

#### Lagerverhalten:

gute Lagerfähigkeit, hohe Keimruhe

# NORIKA übernimmt die Züchtung der Saatzucht Fritz Lange

Zum 01. September 2017 wird die NORIKA die Züchtung und den Vertrieb der Saatzucht Fritz Lange (SFL) übernehmen. Mit diesem Schritt wird eine Ära von 90 Jahren erfolgreicher Kartoffelzüchtung eine neue Heimat in der NORIKA finden. Die Brüder Lange werden aus der Kartoffelzüchtung ausscheiden, und sich vollumfänglich der Bewirtschaftung ihrer Landwirtschaftsbetriebe widmen. Während des Übergangs wird Dr. Frank Lange das Projekt jedoch beratend begleiten.

Das bestehende SFL-Sortiment wird durch die NORIKA fortgeführt und den Kunden selbstverständlich weiterhin zur Verfügung stehen. Laufende Züchtungsprogramme werden in die F&E der

NORIKA eingegliedert und weiterentwickelt.

Neben den Sorten des Kooperationspartners Saatzucht Firlbeck, wird das Sortiment der SFL das



Wolfgang Walter (Geschäftsführer der NORIKA) und Dr. Frank Lange (SFL)

NORIKA-Portfolio, mit großfallenden Sorten, insbesondere für die Exportmärkte im Süden und Südosten, wirkungsvoll ergänzen.

Ab sofort steht die NORIKA allen Verwendern von SFL-Sorten für Fragen zum Übergang, zur Sortenverfügbarkeit und für die individuelle Beratung zur Verfügung. Mehr Infos finden Sie in der Novemberausgabe des Kartoffelbaus!

## KONTAKT:

**Christian Striepe, Regionalleiter**

**Mobil: 01 70 / 85 52 102**

**striepe@norika.de**

**Ulrike Roden**

**Mobil: 0151 /117 45 661**

**roden@norika.de**

## Cubus N *mittelspäte, leistungsstarke Stärkekartoffel mit Krebsresistenz*



Die mittelspäte bis späte Stärkesorte Cubus besticht durch ein sehr hohes Ertragspotenzial.

Ihre mittelgroßfallenden und sehr gut sortierten Knollen weisen einen Stärkegehalt von über 20% auf und sorgen damit für einen äußerst hohen Stärkeertrag.

### Knolleneigenschaften:

Knollenform: rundoval  
 Augentiefe: flach  
 Knollengröße: mittel-groß  
 Schale: glatt, gelb  
 Knollenansatz: mittel - hoch  
 Knollenertrag: sehr hoch  
 Sortierung: sehr gleichmäßig  
 Stärkeertrag: hoch

### Resistenzen gegen:

Nematoden: Ro1  
 Kartoffelkrebs: Pathotyp 1  
 Schwarzbeinigkeit: hoch  
 Schorf: mittel  
 Knollenfäule: hoch  
 Krautfäule: mittel  
 Eisenfleckigkeit: gering  
 PVY: sehr hoch  
 Rhizoctonia: hoch  
 PLRV: sehr hoch

### Vegetationsmerkmale:

weiße Blüte bei hoher Blühintensität

### Lagerverhalten:

gute Lagerfähigkeit, hohe Keimruhe

## Godzilla Np *mittelfrühe Stärkekartoffel mit Pallida-Resistenz*



Stärkekartoffel mit sehr hohem Stärkegehalt von über 22%. Die rundovalen Knollen sind sehr gut sortiert und zeichnen sich durch äußerst geringe Krauthängigkeit aus. Aufgrund der sehr guten Nematodenresistenz gegenüber *Globodera pallida* eignet sie sich auch zum Anbau auf Problemstandorten. Zügige Jugendentwicklung und sehr gute Blattgesundheit sorgen für einen unkomplizierten und erfolgreichen Stärkekartoffelanbau.

### Knolleneigenschaften:

Knollenform: rundoval  
 Augentiefe: mittel  
 Knollengröße: mittel  
 Schale: leicht genetzt  
 Knollenansatz: mittel - hoch  
 Knollenertrag: hoch  
 Sortierung: sehr gleichmäßig  
 Stärkeertrag: sehr hoch

### Resistenzen gegen:

Nematoden: Ro1 und Pa 2,3  
 Kartoffelkrebs: Pathotyp 1  
 Schwarzbeinigkeit: hoch  
 Schorf: mittel  
 Knollenfäule: hoch  
 Krautfäule: hoch  
 Eisenfleckigkeit: mittel  
 PVY: sehr hoch  
 Rhizoctonia: hoch  
 PLRV: sehr hoch

### Vegetationsmerkmale:

schneller Aufgang und zügige Jugendentwicklung

### Lagerverhalten:

gute Lagerfähigkeit, mittlere Keimruhe

## NORIKA Präsentationen 2017/18

**holländische Züchertage** 07.-09.11.2017  
 Emmeloord  
 (Niederlande)

**Agritechnica** 12.-18.11.2017  
 Hannover

**Fruit Logistica** 07.-09.02.2018  
 Berlin

